



# architektur • SÜD - 2017



## JOHANN-SCHÖNER-GYMNASIUM KARLSTADT

### Generalsanierung und Erweiterung des Schulgebäudes

Das Johann-Schöner-Gymnasium in Karlstadt wurde in den 1970er Jahren errichtet. Aufgrund der Klassenentwicklung und des Leistungsspektrums des Gymnasiums wurde die Erweiterung des Gebäudes notwendig. Als Entwurfskonzept wurde die Wahrung der Klassenräume und Verwaltung im Bestand, die Fachräume MINT und Kunst im Neubau gewählt. Der Bestand wurde dabei gemäß aktuellen Anforderungen an Schulgebäude sowohl in Belangen der Haustechnik, des Brandschutzes und der Ausstattung im laufenden Schulbetrieb über mehrere Bauabschnitte saniert. Der Neubau wurde als eigenständiger Baukörper errichtet, der sich aber städtebaulich ins Gesamtbild eingliedert. Nachhaltige Materialauswahl und eine günstige Anordnung der Flächen unterstreichen den Science-Lab Charakter, der eine Vernetzung der Fachbereiche und interdisziplinären Unterricht fördert.

Im Zuge der Sanierung und Erweiterung des Johann-Schöner-Gymnasiums wurde auch das Schulumfeld neu gestaltet und erweitert. Der Vorplatz wurde als ansprechendes Entree hergerichtet und erhielt einen neuen Belag und neue Ausstattung. Im Rahmen der Maßnahmen wurde ebenso die Mensaterrasse erweitert. Der rückwärtige Schulhofbereich wurde neugeordnet und nach Osten vergrößert, um den Flächenverlust durch den Neubau zu kompensieren. Der Süden des Hofes wird geprägt von einem großen Klettergerüst zum Toben und Spielen. Im Osten schiebt sich der Pausenhof in den bestehenden Hang. Hier überwinden Sitzstufen, Treppen und Stützmauern den bestehenden Höhenunterschied zur Umgebung und lassen unterschiedliche Aufenthaltsebenen entstehen. Die Sitzstufenanlage wird zum Ort der Kommunikation, zum Gesehen und Gesehen werden, dient als Grünes Klassenzimmer und als gewünschte Kulisse für das Jahrgangsfoto. Die notwendige Stützwand aus Sichtbeton beherbergt eine Boulderwand, an der die Schüler Ihre Geschicklichkeit und Kraft testen können. Das Holzdeck unter den zentralen Bäumen bietet schattige Sitzmöglichkeiten. Lange, lineare Sitzelemente und Heckenstrukturen bieten im gesamten Schulhofbereich weitere Aufenthaltsbereiche. Die Innenhöfe wurden zu attraktiven Aufenthaltsflächen umgestaltet.

#### PROJEKTDATEN

Leistungen BAURCONSULT: Architektur, Landschaftsplanung, Objektüberwachung,

Energie- und Klimakonzepte

Auftraggeber: Landratsamt Main-Spessart

Fotografien: Gerhard Hagen





## DREIFACHSPORTHALLE BEILNGRIES

### Neubau einer Mehrzweck- und Dreifachsporthalle mit Mensa und Ganztagesbetreuung in Beilngries

Multifunktional und glänzend: So präsentiert sich die neue Dreifachsporthalle in Beilngries. Indem die Sporthalle zugleich als Versammlungs- und als Tagungszentrum genutzt wird, stärkt die Stadt Beilngries ihre Stellung als Mittelzentrum in der Region. Dreh- und Angelpunkt der neuen Multifunktionshalle ist das großzügig gestaltete Foyer. Es stellt sich als Bindeglied zwischen dem Sporthallenbaukörper im Norden und dem Mensa- und Ganztagesbereich im Süden dar. Von der rückseitigen Magistrale dient es als Hauptschließung zu den Schulen, zur Straße hin öffnet es sich in dezenter Geste und dient als Eingang für Veranstaltungen.

Der Eingang in die große Halle im nördlichen Teil erschließt sich über eine zweiflügelige Tür. Sport- oder Kulturveranstaltungen, Konzerte, Tagungen und Kongresse finden hier die besten Voraussetzungen. Das natürliche Tageslicht erhellt den Raum durch hohe Verglasungen, zugleich kann die Halle auch abgedunkelt und vor dem Sonnenlicht geschützt werden. Aufgrund der Nutzung für Veranstaltungen wurden die Wandflächen der Halle raumhoch mit akustisch wirksamen Paneelen mit Holzoberfläche analog zur Fassade in vertikaler Rasterung belegt. Die Decken sind durch Akustikfelder und die sichtbaren Unterseiten der Fischbauchbinder klar gegliedert. Die Sporthalle ist mit LED-Beleuchtung und Soundanlage für den alltäglichen Gebrauch ausgerüstet, bei Veranstaltungen sorgen das Gebäude-BUS-System und Anschlusspunkte für Bühnen- und Eventtechnik, die in die Prallwand integriert wurden, für die nötige Flexibilität. Für den Besucher ist die Technik praktisch nicht zu sehen; so entsteht durch das verwendete Material eine warme Raumatmosphäre, die durch den apricotfarbenen Sportboden abgerundet wird. Schwarze Einbauten, wie Türen, Geländer und Sportgeräte akzentuieren dies zusätzlich.

An den großzügig verglasten Speisesaal im südlichen Teil gliedert sich der geschlossene Küchentrakt an. Die Anlieferung der Küche erfolgt über die Zufahrt außerhalb der Pausen- und Bewegungsflächen der Schüler.

Über eine geräumige Treppe oder einen Aufzug erreicht der Besucher das Obergeschoss. Die Galerie kann zum einen als Zuschauertribüne genutzt werden; zum anderen führt sie zu den Umkleiden und zu den vier Räumen der Ganztagesbetreuung. Trotz ihrer Größe besitzt Fassade der Halle einen Charakter der Leichtigkeit. Durch Perforation und variierende Prismenkantung schimmert die perlbeige Lackierung in unterschiedlichen Farbnuancen. Wand und Decke der Passage aus perlorange Glattblechkassetten gehen im Foyer- und im Speisesaal in die signalschwarze Pfosten-Riegel-Fassade über. Für den Bodenbelag wurde heimischer Jura-Marmor verwendet, welcher dem Speisesaal, den Treppenhäusern und dem Foyer eine eigene Note verleiht.

Durch die bestehende Hackschnitzelanlage des Schulkomplexes ist die Wärmeversorgung gewährleistet und auf die Erzeugung von Kälte kann verzichtet werden. Die für die Versammlungsräume erforderlichen Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung reduzieren darüber hinaus den Heizwärmebedarf. Die Dachfläche der Sporthalle bietet sich optimal an, um eine Photovoltaikanlage zur Stromversorgung aufzubringen. Diese Möglichkeit wurde bislang nicht umgesetzt. Sie wurde aber in der Planung berücksichtigt und kann jederzeit ohne großen Aufwand nachgerüstet werden.

#### PROJEKTDATEN

Leistungen BAURCONSULT: Architektur; Landschaftsplanung, Objektüberwachung  
Auftraggeber: Landratsamt Eichstätt, Stadt Beilngries  
Fotografien: Gerhard Hagen



## SACHS AUSSTELLUNG DER ZF FRIEDRICHSHAFEN AG, SCHWEINFURT

### Zeugnis der Industriegeschichte - Umbau einer alten Fabrikhalle zum Museum der ZF Friedrichshafen AG

Auf dem Gelände des Werks Nord, Ernst-Sachs-Straße in Schweinfurt, wurde die Ausstellung über die Geschichte der Firma Sachs gebaut. BAURCONSULT Architekten Ingenieure konnte im geladenen Wettbewerb mit dem Entwurf für die neue Ausstellung den ersten Preis erzielen und wurde mit der Realisierung beauftragt.

Die untergeordnete Lage der neuen Ausstellungshalle in „zweiter Reihe“ macht eine große Geste notwendig, um die neue Bedeutung des Ortes deutlich nach außen kenntlich zu machen, der westlich des umgestalteten Werkszugangs liegt. Daher wurde als Auftakt der Raumfolgen ein kraftvolles All-Over-Concept für die Fassaden gewählt.

Eine Schirm-Wand aus Metallgewebe bildet ein neues, „vorgestelltes“ Element mit Fernwirkung zur Straße, welches die dahinter liegende Ziegelfassaden nachzeichnet. Der Eingang des eigentlichen Museumsbereichs wurde durch ein gläsernes Vordach und eine zugleich als barrierefreie Fluchttür genutzte Karusselltür sichtbar gemacht. Der Stadtboden vor der Schirmwand wurde streifenförmig als Belag aus gebrannten Industrieziegeln ausgeführt. Die gewöhnlichen, aber veredelten Materialien des Außenbereichs verweisen somit auch auf den industriellen Charakter des Ortes.

Ein seitlich neben dem eigentlichen Ausstellungsbereich gelegener Hallenabschnitt dient als Foyer und Bürobereich für Verwaltung und Inventarisierung. Eine großzügige Eingangshalle empfängt die Besucher und die Büros wurden seitlich abgetrennt.

Die Gestaltung des Eingangsbereichs ist bewusst zurückhaltend und folgt der Logik der sich zunehmend steigenden Raumfolgen. Dadurch kann der eigentliche Ausstellungsbereich zu voller Wirkung gelangen.

Der Raumeindruck der hohen Ausstellungshalle wurde erhalten. Die innere Raumschale des Gebäudes als authentisches Zeugnis Schweinfurter Industriegeschichte wurde so selbst zum Ausstellungsstück und Teil der Inszenierung.

Die Integration der notwendigen Technik (v. a. Heizung, Beleuchtung und Lüftung der großvolumigen Ausstellungshalle) steht unter dem Primat der Unauffälligkeit, aber auch der Angemessenheit. Während die Abluft ebenso wie die Deckenstrahler über der Ebene Kranbahn geführt wird, befindet sich die Leitung Zuluft in der benachbarten Halle.

#### PROJEKTDATEN

Leistungen BAURCONSULT: Architektur; Tragwerksplanung, Objektüberwachung, Sanitär + Wärme + Kälte + Klima, Elektro + Datentechnik  
Auftraggeber: ZF Friedrichshafen AG, Schweinfurt  
Fotografien: Gerhard Hagen

